

BRÜCKE

PFARRBLATT FÜR GRAZ-ST.LEONHARD • APRIL / MAI 2010



Wir leben in St. Leonhard

65. Jahrgang / Folge 11
Erscheinungsort: Graz, P.b.b.
Verlagspostamt 8010 Graz
GZ: 02Z032409 M



Er geht Euch voran

Pilgern Sie mit!

Wallfahren - als die älteste Form des „Tourismus“ - liegt im Trend. Wir laden Sie ein, zu unserer Wallfahrt vom 10. bis 13. Juni nach Mariazell.

Seite 2

Was uns bewegt

Kirche in Bewegung - woher und wohin? Die großen Impulse kommen vom Geist Gottes, der uns alle in Bewegung versetzen kann.

Seiten 4-5

Firmung

Dr. Wilhelm Krautwaschl begrüßt die jungen Mädchen und Burschen zur Firmung am 15. und 16. Mai in unserer Pfarre.

Seite 7

Ostern in der Pfarre

Wir möchten Sie besonders auf die Termine in der Karwoche hinweisen - viele Impulse, um aufzubrechen und neu anzufangen.

Seite 8

AKTUELLES Ich habe eine Heldentat vollbracht



Ich bin zum ersten Mal aufgebrochen, um vier Tage lang nach Mariazell zu pilgern. Ich habe es gewagt, den Alltag hinter mir zu lassen und Schritt für Schritt Gottes Schöpfung neu zu entdecken, meine Sinne neu zu erwecken und meine Seele einer umfassenden Befragung zu unterziehen. Die Erfahrungen, die ich dabei machte, waren überwältigend und berührend.

Aufbrechen. Wer aufBRICHT, zerstört das Bestehende für kurze Zeit, sucht nach Neuem, dreht und wendet das Alte und bittet Gott um neue Konzepte, wenn man selbst mit seiner Weisheit am Ende ist.

Mit mir gingen Fremde, die „Schritt für Schritt“ zu Freunden wurden, denn uns verband wohl nichts Geringeres als die Sehnsucht nach Veränderung (...); das kollektive Unterwegssein beschert dem Einsamen wärmende Gemeinschaft, dem Vorwärtstrebenden den Genuss der Bewegung, dem Suchenden inneren Frieden, dem Ausgebrannten ein Ruhebett im Gleichmaß des verstreichenden Tages und dem Flüchtenden seine Dämonen,

jeden Tag aufs Neue, bis er bereit ist, sie endlich und mit beherzter Kraft zu umarmen und zu benennen (...)

Pilgern heißt weggehen, um zu sich zu kommen und sich und den anderen zu ergründen (...) Manches hat sich in mir gelöst, vieles ist geblieben, und die Freude über den gemeinsamen Weg klingt noch heute nach. Pilgern ist ein Gebet, das man

mit den Füßen spricht, und das Gemüt stimmt mit ein und verwandelt den ganzen Menschen.

Ich bin gefangengenommen, bin verändert, erfüllt von einer stillen Kraft. Möge sie anhalten, ein kleines Weilchen nur. Ein Jahr. Dann werde ich wieder dabei sein. (...)

**Helga Mitterhauser,
Teilnehmerin an unserer
Pfarrwallfahrt**

Pilgern Sie mit!

Wallfahrt nach Mariazell vom 10. bis 13. Juni 2010

Vier Varianten stehen zur Auswahl:

Variante 1

Fußwallfahrt von der Pfarrkirche St. Leonhard: Start 10.6.2010, 6.00 Uhr. 1.Tag bis zur Sommeralm (Übernachtung,) weiter gemeinsam mit Variante 2.

Variante 2

Fußwallfahrt: Start 11.6.2010, 7.00 Uhr, mit dem Bus vom Pfarrparkplatz St. Leonhard auf die Sommeralm, über Stroßegg, Schanzsattel bis zur Stanglalm (Übernachtung); 12.6.2010 Abstieg nach Mitterndorf i. M., Hundskopfhütte, Rotsolalm (Übernachtung); 13.6.2010 von der Rotsolalm über Gusswerk nach Mariazell (für die Fußwallfahrer gibt es ein Begleitfahrzeug für das Gepäck).

Variante 3

Mit dem Fahrrad: Start 12.6.2010 vom Pfarrparkplatz St. Leonhard bis Aflenzerhof (Übernachtung Aflenzerhof); 13.6.2010 über Seeberg nach Mariazell.

Variante 4

Buswallfahrt: Start 13.6.2010 um 8 Uhr vom Pfarrparkplatz St. Leonhard; gemeinsame Rückfahrt um ca. 18.00 Uhr. Sonntag 13.6.2010, 15.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Basilika.

Bitte melden Sie sich rasch in der Pfarrkanzlei an.

TelNr. 32 16 79-11, Email: pfarre.leonhard@aon.at

Rückfragen an Gigi Karch, TelNr. 35 14 23 oder 0676/60 05 520.

Bibel-Wort



Und der Herr sprach zu Abraham: „Geh aus deinem Lande, verlass deine Sippe, deines Vaters Haus, und zieh in ein Land, das ich dir zeigen will.“

(1. Mose 12,1)

Abraham macht sich auf den Weg. Der Text verschweigt, ob sofort und mit Enthusiasmus oder bedächtig und mit Bedauern. Weit zieht seine Karawane durch die Lande, denn seine Tiere brauchen Futter und Weiden. Gott hält sein Versprechen, Abraham und die Seinen ziehen ins Glück und in den Reichtum. An vielen wichtigen Stationen seiner Reise errichtet Abraham seinem Gott einen Altar.

Nun, ich bin kein Nomade wie die frühen wandernden Aramäer. Mein Leben folgt einem anderen Rhythmus, ohne Kamele, ohne Zelte und ohne Herde. Muss ich auswandern, alles verlassen, was mir bekannt, gewöhnt und teuer ist, um ein gottgefälliges Leben zu führen? Bedeutet „Mich auf den Weg machen“ für mich unterwegs sein mit allem, was zu mir gehört, und möglichst mit allen, die mir wichtig sind?

Wann mache ich mich auf den Weg, mit meinem gebrochenen Bein und meinen Krücken, wenn ich unbeweglich bin auf Grund äußerer, von mir nicht beeinflussbarer Umstände? Wie kann ich mich auf den Weg mit meinem Gott einlassen, ohne Erstarrung, auch wenn ich zumindest zeitweilig nicht ortsveränderlich bin? Wo habe ich meinem Gott den letzten Altar errichtet?

Auch die Geschichten vom Anfang des gemeinsamen Weges von Gott und seinen Geschöpfen können heute noch zum Nachdenken anregen, zum Justieren von Prioritäten und Zielen.

Eleni Schindler

Grüß Gott!

Kirche unterwegs

Zur Zeit ist die Kirche auf einem sehr steilen, steinigen und dornigen Weg unterwegs. Die „Richtung“ dieses Weges wurde vor vielen Jahren eingeschlagen. Die Steine und die Dornen kamen in den letzten Wochen so richtig zum Vorschein.

Missbrauch von Kindern und Jugendlichen hat es zu allen Zeiten gegeben, und es war zu allen Zeiten gleichsam ein Verbrechen. Fast immer wurden diese Untaten in Familien, Internaten, Klöstern und anderen kirchlichen Einrichtungen verschwiegen oder zumindest verharmlost. Meist blieben die Opfer allein mit diesen Verwundungen zurück. Wunden, die kaum verheilen.

Viel Schuldhaftes auch von Ordensangehörigen und Priestern ist in den letzten Tagen

aufgetaucht. Verständlicher Weise sind viele Menschen enttäuscht, verärgert, traurig und auch zornig über unsere Kirche.

Richtung ändern

Es gibt sicher viele Komponenten, die zusammen kommen müssen, dass Erwachsene sich an Kindern vergreifen, ihnen Gewalt antun und sie auch sexuell missbrauchen. Aufklärung und Aufarbeitung sind notwendig.

Den falschen Weg zu verlassen und den richtigen Weg zu suchen, führt beim Wandern zunächst meist über noch steilere und dornigere Wege. Diesen „steilen und dornigen Weg“ wird unsere Kirche jetzt gehen müssen.

Jesus geht mit

Ich glaube und vertraue, dass Gott trotzdem die Kirche und alle Verantwortlichen der

Kirche gerade jetzt nicht verlässt. Ich vertraue darauf, dass Jesus behutsam einen gebahnten Weg weist. Ich hoffe, dass die Verantwortlichen unserer Kirche die Zeichen der Zeit erkennen und den Weisungen des Hl. Geistes folgen können. Bei den Emmausjüngern hat uns der auferstandene Jesus gezeigt, wie behutsam er die enttäuschten, traurigen - und auch zornigen - Jünger begleitet und ihnen die Augen für einen neuen Weg öffnet (vgl. Lk 24,13-35).

Ostern

Wir feiern Ostern, ein Fest der Auferstehung, ein Fest des neuen Lebens, ein Fest der Freude. Aber vergessen wir nicht, dass es vor Ostern den Verrat an Jesus gegeben hat, den Kreuzweg Jesu und den schändlichen Tod Jesu am Kreuz. Das alles zusammen ist Ostern.



Ich wünsche Ihnen trotz aller Enttäuschung oder Ärger über schlimme Vorfälle in unserer Kirche einen Weg mit Jesus und ein befreiendes Osterfest.

**Pfarrer
Hans Schrei**

Liebe Pfarrgemeinde !



Die Jungschar in St. Leonhard ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Pfarre, dennoch wollen wir heute die Gelegenheit nutzen und Ihnen unser Wirken näherbringen.

Die Katholische Jungschar ist mit über 100.000 Mitgliedern die größte Kinderorganisation Österreichs und richtet sich an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.

Unsere Gruppe in St. Leonhard trifft sich wöchentlich am Freitag von 15 bis 16 Uhr im Pfarrheim zum gemeinsamen Spielen, Basteln und Spaß haben.

Alle sind herzlich eingeladen, jederzeit vorbeizukommen und zu schnuppern!

Die Sommerferien nutzen wir für unser Jungschlarlager, welches heuer unter dem Motto

„Schiff ahoi - wir stechen in See!“

von 24. - 31. Juli 2010

in Adriach bei Frohnleiten stattfinden wird.

Anmeldungen hierfür liegen im Sekretariat auf. Wir freuen uns darauf, dass wieder viele Kinder mitfahren und mit uns eine Woche voller Abenteuer erleben!

Martina und Susi Resch

Kirche – ein „rasender Stillstand“

Erstens

Ein Blick auf unsere Gesellschaft zeigt, dass sie stark mit der Absicherung der Außengrenzen und mit der Wahrung der Besitzstände befasst ist. Geld, Medien, Kapitalverhältnisse sind aufgeteilt, die Einflussbereiche sind abgesteckt, künstlerische Provokation wird hingenommen. Unruhe oder große Bewegung entsteht selten. Im Allgemeinen haben wir uns gut eingerichtet und können zufrieden sein. Es gibt so etwas wie den „rasenden Stillstand“ (P. Virillo). Niemand hat viel Zeit, alle hasten und rasen – aber die Gesellschaft als ganze ist nicht sehr in Bewegung. Die Außengrenzen werden durch EU und Schengen streng kontrolliert, so dass der Innenraum vor Erschütterung einigermaßen sicher sein kann. Meldungen über die steigende Arbeitslosigkeit oder über Energiefragen der Zukunft werden - so gut es geht - bald entsorgt.

Zweitens

Die Kirche in unserer Gesellschaft entspricht in vieler Hinsicht diesem Bild: Die Sicherung der Außengrenzen nimmt einen großen Teil der wahrnehmbaren Aktivitäten ein. Wenn der Vatikan die Positionen der katholischen gegenüber denen der protestantischen Kirchen „klarstellt“, wenn fragwürdige Bischofsernennungen stattfinden, wenn unfassbare Skandalmeldungen aufrütteln – wenn „Feuer am Dach“ ist, dann müssen alle Energien auf diese Sicherung aufgewendet werden.



Drittens

Die Sicherung der Außengrenzen macht aber offenbar unempfindlich für die Nöte oder Notwendigkeiten im Inneren:

Dass Frauen von den Weihen ferngehalten werden, dass ökumenische Prozesse sich fast nur im unverbindlichen Bereich von Fest und Feier ereignen, nicht aber strukturelle Konsequenzen haben, dass in der Frage des Pflichtzölibats jede Diskussion unterbunden wird, dass der Vatikan in Fragen der Kirchenordnung und der theologischen Diskussion zentralistische, männlich geprägte Machtstrukturen inne hat und oft ausübt, so dass Bischöfe und andere höhere Amtsträger konfliktscheu und nur gehorsam erscheinen – das sind Zeichen einer mangelnden Bewegung.

In dieser Hinsicht ist Kirche nicht sehr bewegt.

Viertens

Kirche ist aber mehr als diese Strukturen, die in unserer medial geprägten Welt besonders auffallen. Vieles wird nicht wahrgenommen, weil es keine Schlagzeilen bringt. Es gibt die vielen Menschen, die in ihrem Leben das Anglitz Jesu aufscheinen lassen: „einfache“ Gläubige und Amtsträger:

Wenn sie einander aufbauen - in einer Welt, die den anderen schnell niedermacht;

wenn sie füreinander Worte der Hoffnung haben – in einer Welt, die nur auf sich selbst schaut;

wenn sie einander den Frieden – biblisch den „shalom“ – wünschen, der eine göttliche Kraft ist, die die Außengren-

zen verschwinden lässt und die Waffen zu Friedenswerkzeugen umschmiedet;

wenn sie Kindern und Jugendlichen Wege zeigen, die vertrauensvoll begangen werden können, auch wenn scheinbar oft vieles dagegen spricht.

Fünftens

Kirche in Bewegung? Woher und wohin? Die großen Impulse kommen „von oben“ – nicht vom Papst und den Bischöfen, sondern vom Geist Gottes, der uns alle in Bewegung versetzen kann.



Dr. Anton Schrettle



Mach dich auf und werde Licht

Das pilgernde Volk Gottes

Volk – das sind sehr verschiedene Menschen. Wenn wir an den Zug Israels durch die Wüste denken: Da gab es solche, die schneller vorangingen, und andere, die zurückblieben. Manche gingen weiter rechts, andere weiter links, viele gingen in der Hauptgruppe. Mag sein, dass die einen oder anderen auch einmal stehen bleiben mussten, um auszurufen. Sie waren ebenso wie die Verzagten, die nicht mehr wollten oder konnten, darauf angewiesen, dass andere bei ihnen blieben, um mit ihnen dann erneut weiterzugehen.

Kirche, die auf der Stelle tritt, geht rückwärts. Kirche, die stehen bleibt, erneuert sich nicht. Sie ist blind für die „gegenwärtigen Zeitverhältnisse“ (Lumen gentium 1), die nach anderem verlangen: Der Weg der Kirche führt in unseren europäischen Ländern derzeit nicht durch ebene Wiesen, wo es nicht darauf ankommt, was ich alles mit mir führe. Der Weg führt eher ins steile Gelände. Da überprüfe ich gerne meinen Rucksack, konzentriere mich auf das Wesentliche und mache mir bewusst, dass Anderes zurückbleiben muss. Es wäre übrigens ja nicht der erste Steilanstieg im Leben der Kirche.

Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger

Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, „wo kämen wir hin“, und niemand ginge, um einmal nachzuschauen, wohin man käme, wenn man ginge?

Kurt Marti

Liturgie in Bewegung

Was für die meisten Pfarren unserer Diözese mittlerweile unvorstellbar ist, ist bei uns in St. Leonhard Realität: Wir feiern jedes Wochenende 4 Gottesdienste. Alle diese Gottesdienste sind sehr festlich gestaltete Eucharistiefeiern. Von vielen Menschen unserer Pfarre und darüber hinaus wird dies sehr geschätzt. Es gibt aber nicht wenige Menschen, die den Zugang zu dieser Form des Gottesdienstes noch nicht gefunden oder ihn vielleicht mittlerweile verloren haben. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Die Sprache der Liturgie und die Bilder der Bibel werden oft als nicht zeitgemäß und unverständlich empfunden; die Sehnsucht der Menschen, ihre Suche nach Gott, ihre Fragen und Zweifel bekommen zu wenig Raum; die Verbindung zwischen Liturgie und dem eigenen Leben

gelingt kaum oder gar nicht; das Leben in seiner Ganzheit kommt nicht ausreichend zur Sprache. Wenn Menschen in der Feier einer Gemeinschaft wiederholt vieles nicht verstehen und sich selbst an diesem Ort und in diesem Geschehen als fremd empfinden, wird es für sie fragwürdig, ob sie sich dem weiter aussetzen sollen. Immer mehr Menschen bleiben immer öfter weg oder kommen überhaupt nicht mehr, weil sie enttäuscht sind und für sich nicht das finden, was sie suchen.

Seit der Klausur Anfang Oktober beschäftigt sich auch unser Pfarrgemeinderat mit der Frage, wie wir zu einer größeren Vielfalt in der Liturgie kommen könnten, da es uns ein Anliegen ist, mit der Feier unserer Gottesdienste Menschen auf unterschiedliche Weise anzusprechen. In der Sitzung am 28. Jänner 2010 wurde ich beauftragt einen Arbeitskreis zu erstellen und einen Vorschlag für die weitere Vorgehensweise zu erarbeiten.

Stand der derzeitigen Überlegungen ist es, ein Jahr lang einmal im Monat am Sonntagabend eine „experimentelle Liturgie“ zu feiern. Was das genau sein wird, ist noch völlig offen und wird hoffentlich das ganze Jahr lang in Bewegung sein. Völlig offen ist auch, ob dieser Gottesdienst als Eucharistiefeier oder als Wortgottesdienst gefeiert werden wird.

Wenn Sie kreative Vorschläge für diese experimentelle Liturgie haben oder Interesse zur Mitarbeit, melden Sie sich bitte bei

waltraud.schaffer@graz-seckau.at bzw. unter der TelNr. 32 16 79/30.

Mag. Waltraud Schaffer

WAS UNS BEWEGT



Pfarrball

Eine Mitmachpolonaise zu Beginn unseres heurigen Pfarrballes hat von Anfang an für gute Stimmung gesorgt. Die Verlosung von Busreisen, Sparbüchern, 25% Erlass des Kirchenbeitrages und eine Romreise mit der Pfarre (im Wert von € 510.-), sowie der Weinstand mit feinen steirischen Weinen haben diesen Ball zu einem besonderen Ereignis werden lassen.

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz
8010 Graz, Leonhardplatz 3,
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK  KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD
Anton Provasnek
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

BLUMEN-KOMPOSITIONEN • GESTECKE • GESCHENKSIDEEN

KRÄNZE • GRABPFLEGE • BEPFLANZUNGEN

A-8010 Graz, Pauluzzigasse 6 und Riesstraße 12
© 0316/32 30 94, Verkauf DW -15, Fax DW -4
eMail: anton.provasnek@inode.at



P. PROVASNEK
Steinmetzmeister

Büro St. Leonhard:
8010 Graz, Pauluzzigasse 8 (Friedhof St. Leonhard)
Tel. 0316/32 69 50, Fax 0316/32 69 50-4

Büro St. Veit:
8046 Graz, St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit)
Tel. 0316/69 40 14

Werk: 8055 Graz, Gradnerstraße 62
office@stein.provasnek.at, www.stein.provasnek.at

Aus dem Sozialkreis

Das „Nachmittagscafé“ für Senioren lädt herzlich zum

Maiausflug

in die Oststeiermark ein. Wir freuen uns auf einen Besuch im „Haus der Frauen“ in St. Johann bei Herberstein und auf ein gemütliches Beisammensein bei einer guten Buschenschankjause.

Abfahrt: Freitag,
28. Mai 2010,
um **12.30 Uhr** bei der Haltestelle Odilieninstitut.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei,
Tel. Nr. 32 16 79

Romreise

Mit der Pfarre nach Rom
von Mo, 12. Juli 2010,
bis Sa, 17. Juli 2010.

Es sind noch Restplätze frei.
Kosten: 510.- €.
Anmeldung in der Pfarrkanzlei.



Indienabend

Bericht einer Reise
Safrangelb und Indischrosa
Indien - Land der Gegensätze
mit Regina Kaufmann
und Isabella Kummer

Donnerstag, 22. April,
19.30 Uhr, Pfarrsaal
St. Leonhard

Getauft wurden

Mario Alexander Aigner
Helena Maria Latzel
Lisa Johanna Krainz
Lilly Sophie Krempel

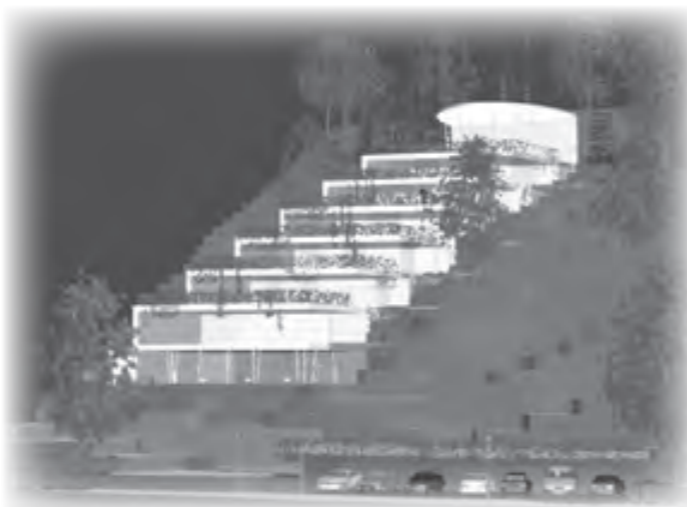
Wir trauern um

Franz J. Denner, 96 J.
Mag. Dr. Manfred Lambauer, 70 J.
Prof. Dr. Michael Reinthaler, 98 J.
Elisabeth Stark, 77 J.
Flora Lachowitz, 96 J.
Maria Schober, 77 J.
Irene Obernosterer, 86 J.

Barrierefreies Wohnen im intergenerativen ...

... nachbarschaftlichen Wohnprojekt

Ein kleines, privat initiiertes Wohnprojekt entsteht am östlichen Stadtrand von Graz. Die künftigen BewohnerInnen: Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen von Jungfamilien bis hin zu SeniorInnen, die eine gemeinsame Wohnvision verfolgen. Neben kommunikationsfördernden gemeinschaftlichen Flächen verfügen die individuell geplanten barrierefreien Wohneinheiten über großzügige Dachterrassen mit Fernblick sowie Eigen- und Gemeinschaftsgärten. Ein kleines, feines Wohnprojekt, das die Gemeinschaft nutzt zur gegenseitigen Unterstützung und zu unkompliziertem Austausch untereinander sowie das Leben in natürlichen Lebenszusammenhängen ermöglicht.



**Vielleicht ein Modell,
das weitere Initiativen dieser Art nach sich zieht?**

Kontakt: halima.johanna@aon.at, Tel: 0680/3064070

Firmung in St. Leonhard



.. wie ein Brief Gottes an Dich

Die Firmung ist ein wichtiges Ereignis im Jahreslauf einer Pfarre und im Lebenslauf eines Menschen. Ich werde am Samstag, dem **15. Mai**, um **10 Uhr** und am Sonntag, dem **16. Mai**, um **9 Uhr** in der Pfarre St. Leonhard im Auftrag unseres Bischofs jungen Menschen dieses Sakrament spenden.

Ich freue mich auf diese Begegnung. Die Mädchen und Burschen gehen in diesen Wochen gemeinsam einen Weg hin auf dieses einmalige Fest - im je eigenen Tempo und Schritt. Das ist gut so. Denn Gott nimmt jeden ganz persönlich ernst. Im Übrigen findet dies dann durch Handauflegung und Chrismasalbung in der Feier der Firmung einen sinnhaften Ausdruck.

Ich möchte Sie persönlich und als Pfarre einladen, die

kommenden Wochen zu nutzen, um das Miteinander und die Begleitung in der Pfarre deutlich werden zu lassen: Junge Menschen gerade in diesem Alter sehnen sich nach Orientierung und Halt, auch wenn die Art und Weise, wie dies zum Ausdruck gebracht wird, mitunter nicht dem entspricht, was wir uns denken. Beten Sie für Ihre jungen Mitchristen! Gehen Sie auf junge Leute zu, und lassen Sie sich ein auf deren Lebenswelt - da hat sich in den letzten Jahren viel verändert! Hören Sie auf-

merksam das, was diese Menschen mit Ihnen teilen wollen! Und: Feiern Sie mit - auch wenn es eng wird in der Kirche! So leben auch Sie das, was einige aus Ihrer Pfarre in diesen Wochen ganz speziell sind: Einander Begleiter sein hin zur Firmung ist unser aller Auftrag.

Ich freue mich auf unsere Begegnung und grüße Sie herzlich!

Dr. Wilhelm Krautwaschl
(Regens)

„Spirituelle Montag“

Zu ethischen Fragen in Medizin und Krankenhaus

Der **Spirituelle Montag** in St. Leonhard am 17. Mai 2010 steht unter dem Thema „Wir können viel. Was wollen wir?“ An diesem Abend beschäftigen wir uns mit einigen aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der medizinischen Ethik und laden alle Interessierten dazu herzlich ein.

Der Fortschritt in der medizinischen Technologie eröffnet neue Perspektiven und Möglichkeiten, verlangt von Betroffenen und Verantwortlichen aber auch persönliche Auseinandersetzung und individuelle Entscheidungen. Die Antwort auf die Frage „Was

können wir tun?“ kann die Antwort auf die Frage „Was wollen wir tun?“ nicht ersetzen.

Im Mittelpunkt des Vortrags- und Diskussionsabends stehen Themen wie z. B. die Selbstbestimmung von Patienten und Patientinnen (Patientenautonomie und Patientenverfügung) sowie die Frage nach einem vernünftigen und menschenwürdigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden medizinischen Mitteln.

Diese Fragestellungen führen uns mitten hinein in die grundlegenden Auseinander-

setzungen um unser Menschenbild und zur ethischen Frage nach einem „guten Leben“ vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens.



**Gestaltung des Abends:
Mag. Mario Schönhart,
Theologe; Beginn: 19.45 Uhr
im Pfarrsaal St. Leonhard**

April 2010

Österliche Tage

1. Do **Gründonnerstag:** 7 Uhr Laudes.
19 Uhr: Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung und Kommunion des Leibes und Blutes Christi, anschl. Öbergwache in der ganzen Nacht, Pfarrkirche.
2. Fr **Karfreitag:** 7 Uhr Laudes.
14.15 Uhr: Kinderkreuzweg mit Beginn vor der Kirche.
19 Uhr: Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus.
3. Sa **Karsamstag:** 7 Uhr Laudes.
Osterspeisensegnungen:
10.00 Uhr: Annaheim
11.00 Uhr: Kirche Mariagrün
13.30 Uhr: Heilingerkreuz/Borrowweg
14.00 Uhr: Franzosenkreuz/Rosenberg
14.00 Uhr: Zweiter Fuchswirt
15.00 Uhr: Lorenzheim
15.00 Uhr: Hof vor dem Heim „Sinn-Residenz“
15.30 Uhr: Pfarrkirche St. Leonhard
16.00 Uhr: Kapelle Stiftingtal
17.00 Uhr: Odilieninstitut
20.00 Uhr: Festliche Feier der Osternacht in Mariagrün: 20 Uhr Osternachtfeier.
4. So **Ostersonntag:** 7 Uhr Laudes mit anschl. Osterfrühstück. 9.30 Uhr: Feierliche Ostermesse, mitgestaltet durch den Kirchenchor.
11 Uhr: Auferstehungsfeier für Kinder.
5. Mo **Ostermontag:** Hl. Messen 9.30, 11 u. 19 Uhr.
6. Di **Tanzen im Jahreskreis:** 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
7. Mi **Bibel-Teilen** mit Kpl. Jokesch: 19.45 Uhr, Jugendraum.
11. So **Jubiläumsgottesdienst „40 Jahre Welthaus“** um 9.30 Uhr, Fairer Handel. Eine-Welt-Kreis: 9 - 12 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
Offener Familientreff: 15 - 19 Uhr, Pfarrzentrum.
16. Fr **Nachmittagskaffee:** 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
18. So **Kinder-Wortgottesdienst:** 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
19. Mo **Spiritueller Montag:** 19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„In meiner Vielfalt Mann sein“.
Ein Abend für Männer mit A. Peindl-Groß.
20. Di **Tanzen im Jahreskreis:** 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
21. Mi **Meditativer Tanz:** 15-17 Uhr, Pfarrsaal.
22. Do **Safrangelb und Indischrosa.**
Ein Reisebericht aus Indien: 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
25. So **Erstkommunion der VS Ursulinen:**
9.30 Uhr, Kirche.
26. Mo **Spiritueller Montag:** 19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„Frauenorden in der Steiermark“, Sr. S. Dolesch.
28. Mi **Märchenkonzert:** 17 Uhr, Pfarrsaal.

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl, Tel.: 0316/31 84 50
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

An:



Rücksendungen an:
Pfarramt Graz-St.
Leonhard, Leonhardplatz
14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

Mai 2010

2. So **Hl. Messe,** 9.30 Uhr, mitgestaltet von „Music in us“
3. Mo **Spiritueller Montag:** 19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„Leonharder Kirchengespräche“, Pfr. H. Schrei.
5. Mi **Meditativer Tanz:** 15-17 Uhr, Pfarrsaal.
7. Fr **Maiandacht:** 19 Uhr, Kirche.
9. So **Muttertag:** Familiengottesdienst, 11 Uhr, Pfarrkirche. **Fairer Handel:** Eine-Welt-Kreis, 9-12 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
10. Mo **Bittprozession:** 19 Uhr von der Pfarrkirche zum Odilieninstitut, anschl. hl. Messe.
11. Di **Bittprozession:** 19 Uhr von der Pfarrkirche zur Bruder-Klaus-Kirche, Ragnitz, anschl. hl. Messe.
12. Mi **Bittprozession** um die Pfarrkirche mit hl. Messe, 19 Uhr.
Bibel-Teilen mit Kpl. Jokesch:
19.45 Uhr, Jugendraum
13. Do **Christi Himmelfahrt:** 9.30, 11 u. 19 Uhr hl. Messe.
14. Fr **Einstimmungsfeier** für Firmlinge mit Pat(inn)en: 15.45 Uhr, Kirche. **Maiandacht:** 19 Uhr, Kirche.
15. Sa **Firmung:** 10 Uhr (Aufstellung: 9.30 Uhr).
16. So **Firmung:** 9 Uhr (Aufstellung: 8.30 Uhr).
17. Mo **Spiritueller Montag:** 19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„Wir können viel. Was wollen wir?“, Mario Schönhart.
18. Di **Tanzen im Jahreskreis:** 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
19. Mi **Meditativer Tanz:** 15-17 Uhr, Pfarrsaal.
20. Do **PGR-Sitzung:** 19.45 Uhr, Pastoralraum.
21. Fr **Maiandacht:** 19 Uhr, Kirche.
23. So **Pfingstsonntag:** hl. Messen 9.30, 11 u. 19 Uhr. Kinder-Wortgottesdienst: 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
24. Mo **Pfingstmontag:** Hl. Messen 9.30, 11 u. 19 Uhr.
28. Fr **Ausflug des „Nachmittagscafés** nach St. Johann bei Herberstein: 12.30 Uhr, Abfahrt in der Pfarre.
Maiandacht: 19 Uhr, Kirche.
30. So **Erstkommunion** der VS Odilien: 9.30 Uhr
31. Mo **Spiritueller Montag:** 19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„Meditative Tänze – ein Weg nach innen“, G. Wögerer.

Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr;
Dienstag und Mittwoch zusätzlich von 13 - 15.30 Uhr.

Friedhofskanzlei: Montag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15.30 Uhr; Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Tel.: 32 16 79; Fax: DW 28;

E-mail: pfarre.leonhard@aon.at; www.pfarreleonhard.at

Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87 42 61 33,
hans.schrei@pfarreleonhard.at

Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 32 16 79.

Pastoralassistentin: Mag.^a Waltraud Schaffer:
32 16 79-30, waltraud.schaffer@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin: Edeltraud Krispel: 32 16 79-13,
edeltraud.krispel@aon.at

Pastoralpraktikantin: Mag.^a Teresa Schweighofer:
0676/87426734, teresa.schweighofer@graz-seckau.at

Organist: Mag. Norbert Kreinz: 32 16 79-17,
norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
32 16 79-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at

Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch, 32 16 79-10,
friedhof@pfarreleonhard.at

Juni 2010

2. Mi **Meditativer Tanz:**
15-17 Uhr, Pfarrsaal
3. Do **Fronleichnam:** Hl. Messe mit Prozession: 8 Uhr, Dom.
Hl. Messe: 11 u. 19 Uhr, Pfarrkirche St. Leonhard.
7. Mo **Spiritueller Montag:**
19.45 Uhr, Pfarrsaal:
„Geld u. Glaube: Was sie teilen – was sie trennt“, Dr. G. Tafner.

Gottesdienste

Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr;
So., 9.30, 11 u. 19 Uhr.

Ursulinen: 7.30 Uhr.

LKH-Kirche: 8 Uhr.

Mariagrün: 9 Uhr.

Stiftingtal: 9.15 Uhr.

Ragnitz: 10 Uhr.

Kroisbach: 10.15 Uhr.

Wochentagsgottesdienste

St. Leonhard: 7 u. 19 Uhr.

Helferinnen: 8 Uhr.

Haus d. Barmherzigkeit: Sa., 14.30.

Weitere Gebetszeiten

Anbetung: Sa. nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.

Rosenkranz: Sa., 18.30 Uhr, u. So., 9 Uhr, Kirche.

Stiftingtal: Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 19 Uhr stille Anbetung.

Wöchentliche Termine

Zwergertreff: jeweils Di u. Do
9.30 - 11.30 Uhr, Pfarrsaal.

Kirchenchor: Mo. 19.45 Uhr,
Pastoralraum.

Freude an Begegnung u. Bewegung:
Di. 10.15 - 11.30 Uhr, Pastoralraum.

Seniorentanz: Di. 15 - 16.30 Uhr,
Pfarrheim.

Bastelrunde: Di. 14-15.30 Uhr,
Pfarrheim.

Pfarr-Caritas



Sprechstunden: Mo. 10-11 Uhr;
Do., 15-16 Uhr, Caritasräume.

Caritas-Kleiderladen:
Do., 15-16.30 Uhr, Caritasräume.

Jungchar

Ministranten:

7.5. und 11.6., 16 - 18 Uhr,
Pastoralraum.



Jugend:

Fr., 17 - 19 Uhr, Jugendraum.

Tauschzentrale

für Baby- und Kinderbekleidung:

8. April, 22. April, 6. Mai,
20. Mai, 10. Juni,
jeweils von 9.30 Uhr - 11 Uhr.

